

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Leach, Johann Leach, Johann

Leipzig, 1748

Illustration: Das Fort Nassau zu Maure.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14207



T. 3. I.



che davon war, daß, ob man gleich zwischen England und Dänemark den Krieg erklärt hatte, die Generale von diesen beyden Nationen sich dennoch wegen einer Neutralität mit einander verglichen, die so wohl beobachtet wurde, daß die Soldaten aus beyden Besatzungen täglich mit einander umgingen und tranken.

Den 22sten März gieng Villault ans Ufer, dem Generale aufzuwarten, der ihn freundlich aufnahm. Die Unterredung geschah lateinisch, welches der Statthalter gut sprach; er konnte aber kein Französisch. Villault erhielt von ihm Nachricht, daß die Könige des Landes vier Jahre lang mit einander gekrieger hätten, welches der Handlung sehr nachtheilig gewesen; daß drey englische Fahrzeuge auf der Rheede Ardra wären, daß er nöthiget wäre, Lebensmittel nach dem [dänischen Fort zu] Christiansburg zu schicken, wo selbst der Krieg so gehauet, daß das Land unbebauet läge.

Der übrige März, und die ersten vier Tage des Aprils wurden mit der Handlung zu gebracht. Den 5ten entdeckten sie eine Petache, die nach Nina gieng, nebst einer Schalluppe voller Soldaten, welche der holländische General nach Kormantin schickte, einem Fort, welches dieser Nation zugehörte. Es wurde ihnen von den Schwarzen erzählt, daß der Befehlshaber des Forts, da er mit verschiedenen von seinen Soldaten nach Anambu oder Anamaboe gegangen, um daselbst zu trinken und sich lustig zu machen, indem daselbst der beste Palmwein in ganz Africa wäre: so wäre er mit seiner ganzen Gesellschaft von dem Könige des Landes weggenommen worden, in dessen Gebiete Kormantin lag. Zweene von seinem Gefolge, die sich wehreten, wurden getödtet. Die Ursache von diesem Verfahren war, daß der König von Fantin, da er den Engländern zu Cap Corse versprochen, sie in den Besitz des Forts Kormantin zu setzen, ihnen seinen Sohn zur Geisel gegeben. Weil er aber solchen wiederhaben wollte: so weigerten sich die Engländer, ihn eher herauszugeben, bis die Artikel erfüllt wären. Dieserwegen bemächtigte er sich des holländischen Generals und vier anderer, in der Absicht sie gegen seinen Sohn auszutauschen.

Den 7ten bekamen sie die Nachricht, der holländische General-Controllleur wäre zu Arim getödtet, und die Eingebornen dieser Gegend hätten sich für die Engländer erklärt. An eben dem Tage nahmen sie zweene Schwarze auf ihrem Schiffe zu Gefangenen, und behielten sie wegen einer Schuld, die sie bey zweenen Kaufleuten am Lande ausstehen hatten. Sie behielten sie zweene Tage. Weil sich aber der dänische General dazwischen schlug, so wurden sie losgelassen, und das Geld in acht Tagen bezahlt.

Am Charfreitage, den 9ten April, lichteten sie, und fuhren von Friedrichsburg nach Eniacham, einer Stadt, vier Seemeilen davon. Das dänische Fort begrüßte sie bey ihrer Abfahrt, welches sie beantworteten. Sie segelten vor Maure vorbei, wobey die Holländer ein kleines Fort haben, Nassau genannt.

Den Nachmittag erreichten sie Eniacham, wo die Engländer ein kleines Fort haben, auf einer kleinen Anhöhe, sechshundert Schritte im Lande. Es gehöret dem Könige von Sabou, dessen Stadt nahe dabey liegt.

Den 10ten, als am Ostertage, brachten ihnen die Eingebornen einen guten Vorrath von Palmweine, und versprachen, ihre Kaufleute würden den folgenden Tag mit Golde genug herabkommen. Den 11ten schickten sie ein Fricasse von Hühnern, welches sie so gut zurichten, als die Franzosen, an Bord, und berichteten ihnen, des Königs von Fantin Soldaten wären die Nacht in Sabou eingefallen, hätten vier Leute getödtet, und verschiedene Gefangene gemacht. Die Stadt hätte darauf ihre Weiber und Kinder weggeschickt, und

1667
Villault.

Villault geht
ans Ufer.

Händel zu
Kormantin.

Holländischer
Controllleur
wird getödtet.

Eniacham.

